

WILER

ARTIKEL VORLESEN 

Gemeinderat sauer auf Gaskraftwerk-Initianten

Der Ton wird schärfer: «Offenheit und Transparenz werden leider nicht gelebt», kritisiert der Gemeinderat die Energie Utzenstorf AG. Die Exekutive ist über das Verhalten der Gaskraftwerk-Initianten «sehr enttäuscht».

Die Zeit des Austauschs von Freundlichkeiten ist vorbei. «Sehr enttäuscht» nimmt der Gemeinderat von Wiler zur Kenntnis, dass «trotz rechtzeitiger Einreichung der Anliegen auch die einfachsten Fragestellungen – zum Beispiel die Nennung einer Referenzanlage, welche unter ähnlichen Klimabedingungen in Betrieb ist – nicht beantwortet wurden», schreibt Gemeinderatspräsident Ueli Schwaller in einem Communiqué. Die Energie Utzenstorf AG als Initiatorin des geplanten Gaskombikraftwerks in Utzenstorf hatte Vertreter der Anwohnergemeinden Bätterkinden, Utzenstorf und Wiler zum dritten Mal zu einer Besprechung geladen, um Fragen zu beantworten.

Pflichtenheft verlangt

Am Ende waren die Gemeindedelegierten laut Schwaller aber so klug als wie zuvor. «Die als Grundsatz kommunizierte Offenheit und Transparenz werden nicht gelebt», kritisiert er. Besonders stösst sich die Wiler Exekutive daran, dass die Energie Utzenstorf «nicht bereit» sei, «das Pflichtenheft zur Umweltverträglichkeitsprüfung an die Gemeinden abzugeben» und dafür «verfahrensrechtliche Gründe» geltend mache.

Dabei, so Schwaller, wäre es für die Kraftwerkpromotoren ein Leichtes, die Unterlagen herauszurücken: Dieses Pflichtenheft dürfe gemäss den kantonalen Behörden «sehr wohl abgegeben werden». Verfahrenstechnisch spreche «nichts gegen eine solche Abgabe». In dem Heft sind alle Punkte aufgeführt, welche die Kraftwerksbetreiber erfüllen müssen, um ein Baugesuch stellen zu können. Die Energie Utzenstorf wolle das Baugesuch im Sommer 2008 einreichen, sagte Verwaltungsratspräsident Samuel Leupold vor einem halben Jahr an einer Informationsveranstaltung in Utzenstorf.

«Nur schwer vorstellbar»

Grundsätzlich könne sich die Wiler Exekutive nach den Treffen mit den zur Energie Utzenstorf zusammengeschlossenen Kraftwerkplanern BKW und Papierfabrik Utzenstorf «nur schwer vorstellen, dass bis dato nahezu keine kommunizierbaren Zwischenresultate vorliegen sollen», teilt Ueli Schwaller mit. Und fordert im Namen des Gemeinderates «die vollständige Offenlegung aller Teilergebnisse in den Begleitgruppen».

Diese Gruppen wurden von der Energie AG Utzenstorf ins Leben gerufen. Sie bestehen aus von den Gemeinderäten gewählten Personen. Sie sollen über Ängste und Anliegen in und aus der Bevölkerung mit den Kraftwerksbetreibern diskutieren.

Das Verhältnis zwischen der Gemeinde und der Energie Utzenstorf bleibt getrübt: Im März, nach der ersten Besprechung der Gruppe mit den Kraftwerkleuten, war der Gemeinderat «enttäuscht» über die Ergebnisse. «Befriedigend» verlief ein Meeting im Juni. Die Energie Utzenstorf AG legt gemäss eigener Darstellung «Wert auf eine kontinuierliche Information der Bevölkerung und der Gemeinden über das Gaskombikraftwerk».

Johannes Hofstetter

[11.10.07]